

**Neu am Klinikum Wels-Grieskirchen:**

## **Innovative Schrittmachertherapie für Herzpatienten**

**Das Klinikum Wels-Grieskirchen setzt einen weiteren Meilenstein in der Versorgung seiner Herzpatienten: Erstmals wurde Ende Juli 2024 die innovative Schrittmachertechnologie „Conduction System Pacing (CSP)“ bei einem 82-jährigen Patienten erfolgreich am Klinikum angewendet. Diese fortschrittliche Therapie nutzt die natürlichen Leitungswege des Herzens, um eine physiologische Herzstimulation zu erreichen.**

„Das Besondere an CSP ist, dass der Schrittmacher direkt das Reizleitungssystem des Herzens stimuliert“, erklärt der ausführende Kardiologe Peter Huber, Oberarzt an der Abteilung für Innere Medizin II, Kardiologie und Intensivmedizin am Klinikum Wels-Grieskirchen. „Dadurch kommt es zu einer natürlicheren Erregungsausbreitung im Herzen.“

### **Natürliche Erregungsausbreitung als Schlüssel**

Bei herkömmlichen Schrittmachersystemen werden ein oder zwei, in manchen Fällen auch drei Elektroden über das venöse System in das Herz eingebracht und das Schrittmacheraggregat unter der Haut implantiert. Diese Methode birgt jedoch das Risiko einer zeitversetzten Erregung der Herzkammern, was die Gefahr einer Herzinsuffizienz erhöhen kann. Dann ist das vom Herzen ausgeworfene Blutvolumen eingeschränkt. Die CSP-Technologie hingegen stimuliert das Herz direkt über das vorhandene Reizleitungssystem. „Dadurch wird die natürliche Erregungsausbreitung genutzt, was die Pumpfunktion des Herzens erhält und die Gefahr einer Herzinsuffizienz deutlich reduziert“, so Huber.

### **Minimalinvasiver Eingriff mit Herausforderungen**

Die CSP-Herzschrittmachersonde wird in einem kleinen Eingriff über die Vene mittels Katheter in die Herzscheidewand der Hauptkammern eingeschraubt. „Der Eingriff ist vergleichbar mit einer konventionellen Schrittmacherimplantation, jedoch ist die Lokalisierung der richtigen Stelle im Herzen eine Herausforderung“, erklärt Huber. Das Reizleitungssystem besteht aus sehr dünnen, modifizierten Herzmuskelzellen und kann nicht mittels Bildgebung dargestellt werden. Die optimale Stelle muss daher über die elektrischen Ströme im EKG gefunden werden. „Ist die optimale Stelle

fixiert, sind die Erfolgsaussichten groß. Sollte die ideale Stelle nicht ausfindig gemacht werden, kann jederzeit auf eine konventionelle Implantation umgestellt werden“, so der Kardiologe.

### **Für bestimmte Patienten besonders geeignet**

„Die CSP-Technologie ist nicht für jeden Schrittmacherpatienten notwendig“, betont Huber. In vielen Fällen ist eine konventionelle Implantation vollkommen ausreichend. Die CSP-Technik eignet sich besonders für Patienten, bei denen ein hoher Stimulationsanteil erwartet wird, bzw. bei fortgeschrittenen Erkrankungen der Reizleitung oder bestimmten Formen der Herzinsuffizienz.

### **Ein Blick in die Geschichte**

Die Entwicklung der Schrittmachertechnologie hat eine lange Geschichte. Bereits 1958 wurde das erste vergleichbare Gerät erfolgreich implantiert. Seit den 1960er Jahren kommen weiterentwickelte Technologien zum Einsatz.

Die innovative CSP-Methode wird in Oberösterreich seit rund zwei Jahren angewendet. „Das Klinikum Wels-Grieskirchen freut sich, nun auch diese innovative Technik in seinem Behandlungsportfolio anbieten zu können und damit die Versorgung von Herzpatienten weiter zu verbessern“, schließt Huber.

### **Bilder und Statements:**

**Bild:** KWG\_Peter\_Huber\_Dr\_OA\_Innere II.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

**Bildtext:** OA Dr. Peter Huber, Abteilung für Innere Medizin II, Kardiologie und Intensivmedizin, Klinikum Wels-Grieskirchen

*„Das Besondere am ‚Conduction System Pacing‘ ist, dass der Schrittmacher direkt das Reizleitungssystem des Herzens stimuliert.“*

*„Dadurch kommt es zu einer natürlicheren Erregungsausbreitung im Herzen.“*

*„Die natürliche Erregungsausbreitung erhält die Pumpfunktion des Herzens reduziert die Gefahr einer Herzinsuffizienz deutlich.“*

*„Der Eingriff ist vergleichbar mit einer konventionellen Schrittmacherimplantation, jedoch ist die Lokalisierung der richtigen Stelle im Herzen eine Herausforderung.“*

**Bild:** KWG\_CSP\_Bild\_mit\_Patienten\_2024.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen

**Bildtext:** Im Herzkatheterlabor am Klinikum Wels-Grieskirchen wurde Ende Juli 2024 die innovative Schrittmachertechnologie „Conduction System Pacing (CSP)“ bei einem 82-jährigen Patienten erfolgreich angewendet – im Bild v.l.n.r.: DGKP Lisa Zauner, BSc, DGKP Edgar Weissböck, der Patient, OA Dr. Peter Huber und Prim. Priv.-Doz. Dr. Ronald Binder, Abteilung für Innere Medizin II, Kardiologie und Intensivmedizin, Klinikum Wels-Grieskirchen.

**Das Klinikum Wels-Grieskirchen – [www.klinikum-wegr.at](http://www.klinikum-wegr.at)**

Das größte Ordensspital Österreichs ist eine Institution der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz und der Franziskanerinnen von Vöcklabruck. Mit 35 medizinischen Abteilungen, 1.251 Betten und rund 4.200 Mitarbeitern leistet das Klinikum Wels-Grieskirchen umfassende medizinische Versorgung in Oberösterreich. Der Gesundheitsversorger verzeichnet rund 65.000 stationäre Entlassungen jährlich. Aufgrund seiner zahlreichen Schwerpunkte und Kompetenzzentren bündelt das Klinikum fachübergreifendes Know-how und ermöglicht interdisziplinäre Diagnosen und Behandlungen zum Wohle der Patienten.

**Pressekontakt Klinikum Wels-Grieskirchen**

Mag. Kerstin Pindeus, MSc, MBA, A-4600 Wels, Grieskirchner Straße 42,

Tel: +43 7242 415-93772, Mobil: +43 699 1416 3772

E-Mail: [kerstin.pindeus@klinikum-wegr.at](mailto:kerstin.pindeus@klinikum-wegr.at)